

Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh		Ausblick*
Kalenderjahr 15	36,05		46,21		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,45	-1,2%	-0,47	-1%	
Veränderung zum Vormonat	-0,84	-2,3%	-1,04	-2,2%	
Kalenderjahr 16	35,40		45,15		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,38	-1,1%	-0,55	-1,2%	
Veränderung zum Vormonat	-0,77	-2,1%	-1,30	-2,8%	
Kalenderjahr 17	34,89		44,78		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,51	-1,4%	-0,45	-1%	
Veränderung zum Vormonat	-1,24	-3,4%	-1,77	-3,8%	

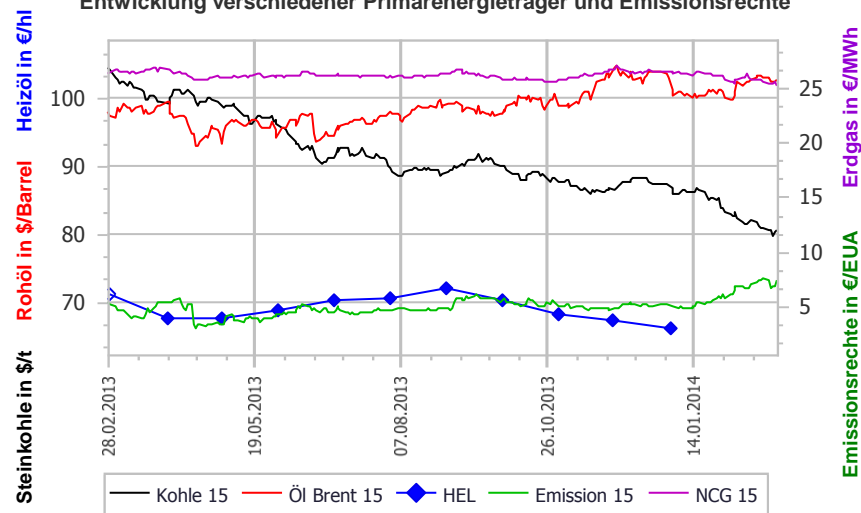
*Der Ausblick gibt die Einschätzung für die Entwicklung in der 10. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 15 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 15 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 15 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 15 in €/EUA (EEX)	
Stand am 28.02.2014	102,75		80,68		25,181		7,45	
Veränderung zur Vorwoche	-0,24	-0,2%	-0,07	-0,1%	-0,361	-1,4%	-0,08	-1,1%
Veränderung zum Vormonat	1,59	1,6%	-4,45	-5,2%	-0,897	-3,4%	1,61	27,6%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

Im Strom-Spotmarkt hatten sich die Preise im Verlauf der Woche erst etwas fester gezeigt, dann aber doch zum Ende der Woche etwas nachgegeben. Verantwortlich sind hier die Einspeisemengen der "Erneuerbaren-Energien". Für die kommende Woche werden stabile bzw. leicht ansteigende Einspeisemengen erwartet.

Am langen Ende des Marktes zeigt sich Cal 15 wieder über 36 €. Die Gründe hierfür liegen in der stabilisierten Kohle und den hohen Emissionspreisen. Solange die Emissionspreise auf hohem Niveau liegen wird vermutlich auch das Cal 15 seitwärts tendieren.

Die Rohölpreise der Marke Brent zeigten sich am Freitag vergangener Woche unverändert, nachdem die Preise am Donnerstag leicht nachgegeben hatten. In Europa wird derzeit weniger Rohöl verarbeitet, da die Raffinerien auf die Sommersaison umstellen. Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine wird allerdings Auswirkungen auf die Energiemärkte haben.

In der letzten Februarwoche sieht man im Emissionshandel weiter einen Aufwärtstrend. Der Kostensprung am Freitag ist eher als einmalig und nicht als nachhaltig anzusehen. Es wird wahrscheinlich zu Korrekturen kommen, die einen Preiskorridor von 5,50 bis 6,00 € vermuten lassen. Nach der endgültigen Entscheidung zum Backloading wird es ab dem 12.03.2014 zu gekürzten Auktionsmengen kommen.

Die Abhängigkeit Europas vom russischen Gasmarkt wird einmal mehr deutlich. Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine lässt die Gaspreise unmittelbar steigen. Mengenmäßig ist hier ungefähr ein Fünftel des deutschen Erdgasbedarfes betroffen.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Mittwoch, 5. März 2014

In diesem Marktbericht veröffentlichten Informationen sind mit eigenüblicher Sorgfalt recherchiert. Dennoch wird keine Gewähr für die Eignung für einen bestimmten Zweck, für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie für eine fehlerfreie Übertragung übernommen. Der Marktkommentar gibt die persönliche Einschätzung der Verfasser wieder. Er stellt keine Empfehlung oder Aufforderung seitens des Herausgebers an den Leser dar und ersetzt insbesondere auch keine individuelle Beratung. Für Schäden haftet der Herausgeber nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit seiner Angestellten oder sonstiger Erfüllungsgehilfen. Dieser Haftungsausschluss gilt auch gegenüber gesetzlichen Vertretern, leitenden Angestellten und sonstigen Erfüllungsgehilfen des Betreibers des Marktberichtes. Die Ersatzansprüche sind auf den typischen vorhersehbaren Schaden begrenzt. Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Der Nutzer erwirbt keinerlei Rechte oder Lizenzen an den Inhalten. Diese werden den Nutzern ausschließlich für den eigenen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Jede darüber hinaus gehende Nutzung, insbesondere auch eine kommerzielle Weitergabe der Informationen, ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung zulässig.